

L00291 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, [15. 1. 1894]

,Lieber Hugo,

Sonntag gibt MOUNET-SULLY den HAMLET; da möcht ich gern hineingehn. Sie auch? Soll ich für uns beide Sitze nehmen? Was für eine Summe ,wollen Sie eventuell diesem Zwecke widmen?

<sup>5</sup> – Heut geh ich zum ungläubigen THOMAS, morgen zu MADAME SANS-GÊNE. Bin äußerst kunstfinnig. –

– Beifolgende ergreifende Erzählung ift mit Andacht zu lesen.

,Herzlich Ihr Arthur, der eine baldige Antwort erwartet. –

Montag.

♀ FDH, Hs-30885,40.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 392 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: von unbekannter Hand datiert: »93«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.48–49.

<sup>2</sup> Sonntag] Schnitzler und Hofmannsthal besuchten die angesprochene Aufführung am 21. 1. 1894, die im Zuge eines Gastspiels am Carl-Theater stattfand (A.S.: *Tagebuch*, 21.1.1893, Hugo von Hofmannsthal: *Aufzeichnungen*. Herausgegeben von Rudolf Hirsch † und Ellen Ritter † in Zusammenarbeit mit Konrad Heumann und Peter Michael Braunwarth. Frankfurt am Main: S. Fischer 2013, S. 265 (*Sämtliche Werke*, XXXIX)).

<sup>5</sup> Heut] Am 15.1.1894 war Schnitzler in der Premiere von *Der ungläubige Thomas* von Karl Laufs und Wilhelm Jacoby am Raimundtheater. (Cambridge University Library, A 179.)

<sup>5</sup> morgen] Victorien Sardous *Madame Sans-Gêne* wurde am 16.1.1894 im Deutschen Volkstheater gegeben, Schnitzler war anwesend. (Cambridge University Library, A 179.)

<sup>7</sup> Erzählung] nicht identifiziert